Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwierigkeiten und es dürfte zweckmäßig sein, der Verstaubungsgefahr mehr Beachtung zu schenken, wie bisher. Abgesehen von dem häßlichen Aussehen verstaubter Glocken und Schalen fällt ein beträchtlicher Lichtverlust besonders ins Gewicht.

Im Rahmen dieser kritischen Betrachtungen kann natürlich nicht auf spezielle Ausführungsformen und deren besondere Eigenschaften eingegangen werden. Die Kritik soll nur dem Typus gelten, wohlgemerkt ohne Rücksicht auf ästhetische Fragen. Aber es soll nicht Kritik geübt werden, ohne gleichzeitig zu zeigen, daß man alle die geschilderten Nachteile auch bei modernen architektonisch-wirkungsvollen Leuchten vermeiden kann.

Die hier abgebildete sogenannte Kandem-Doppelzylinder-Leuchte (Abbildung 5) dürfte der idealen lichttechnischen Lösung am nächsten kommen. Wir finden hier keinerlei Staubablagerungsflächen und erhalten, ohne auf die Verwendung von Soffitten angewiesen zu sein, eine völlige blendungsfreie Beleuchtung. Auch äußerlich entspricht diese neue Leuchtentype dem modernen Geschmack.

Gerade deshalb verdient sie ganz besonders beachtet zu werden, weil sie vielleicht neue Wege weist, wie unter Berücksichtigung raumkünstlerischer Fragen der Lichtverbrauch in zweckmäßige Bahnen gelenkt werden kann.

Die Abbildungen wurden von der lichttechnischen Spezialfabrik Körting & Mathiesen Aktiengesellschaft, Leipzig-Leutzsch zur Verfügung gestellt.

Ausstellungswesen.

Ausstellung „Gas und Wasser" in Berlin. Vom 19. April bis 21. Juli findet in sämtlichen Ausstellungshallen am Kaiserdamm die deutsche Ausstellung „Gas und Wasser, Berlin 1929" statt.

Verschiedenes.

Wohnungsmarkt-Statistik der Stadt Zürich. Zum Wohnungsmarkt 1928/29 stellen die „Zürcher Statistischen Nachrichten" fest, daß die neueste Bevölkerungsentwicklung Zürichs die völlige Entspannung des Wohnungsmarktes verhinderte, da das im Rekordjahr 1928 bestehende Angebot von 3000 neuen Wohnungen sozusagen restlos aufgebraucht ist. Die prozentuale Vorratsziffer sei sogar zurückgegangen und müsse immer noch als unzureichend bezeichnet werden. An der gegenwärtigen Wohnungsproduktion sei die private Bautätigkeit, die sich neuestens auch mehr dem Kleinwohnungsbau zuwende, etwas stärker beteiligt als früher. Die Tatsache, daß die freiwirtschaftlich erstellten Wohnungen diesmal fast durchweg etwas weniger zahlreich sind als vor Jahresfrist, verdiene als Ausdruck einer neuen Preistendenz alle Beachtung. Für 1929 wird mit gegen 3500 neuen Wohnungen gerechnet. — Auch in den Vororten, wo die Bautätigkeit noch lebhafter war, habe der Wohnungsmarkt keine nennenswerte Entlastung gebracht.

Wie der Wohnungsbau, so hat in Zürich seit einiger Zeit auch der Bau für Geschäftszwecke einen starken Aufschwung genommen. Zwischen der Bahnhofstraße und der Sihlbrücke ist ein ganzes Geschäftsviertel im Entstehen begriffen. In den vor Jahresfrist im Bau befindlichen Gebäuden sind nicht weniger als 62,000 m² Nutzfläche für Geschäftszwecke aller Art bereit gestellt worden, wobei sich nur eine mäßige Zunahme leerstehender Geschäftsräume bemerkbar gemacht hat.

Wohnungsmarkt und Wohnbevölkerung in der Stadt St. Gallen. (Korr.) Nach den Publikationen des Wohnungsamtes der Stadt St. Gallen ist erstmals nach einer Reihe von Jahren im Jahre 1928 nicht nur ein Stillstand in der Abwanderung der Bevölkerung zu verzeichnen, sondern es ist sogar ein kleiner Zuwachs zu melden, wie aus den nachstehenden Zahlen ersichtlich ist:

	Zahl der Einwohner	Zahl der Haushaltungen
Am 31. Dezember 1926	65,148	15,133
„ 31. Dezember 1927	64,593	15,146
„ 31. Dezember 1928	64,759	15,253

Ganz automatisch wirkt diese Zunahme auf den Wohnungsmarkt ein. Die Statistik stellt dies wie folgt fest:

Leer und sofort beziehbare Wohnungen:

Am 31. Dezember 1926	316
„ 31. Dezember 1927	242
„ 31. Dezember 1928	143

Wenn der Rückgang der leer und sofort beziehbaren Wohnungen nochmals um 100 sinkt, wie das pro 1928 der Fall war, so wird die Bautätigkeit, die hinsichtlich der Wohnungsproduktion seit Jahren zum Stillstand gekommen ist, wieder einsetzen müssen. Die Besserung in der allgemeinen Lage ist erfreulich. Für das Baugewerbe scheinen wieder bessere Zeiten anbrechen zu wollen, die 7 mageren Jahre sind im Abzug begriffen.

Nachttresor-Anlage der Volksbank in Bern. In ihrem Gebäude in Bern erstellt die schweizerische Volksbank einen sogenannten Nachttresor, wie solche bereits in größeren Städten in Deutschland und in Amerika im Betrieb stehen, den ersten in der Schweiz. Derselbe besteht in einem im Innern der Bank eingebauten feuer- und einbruchsicheren Geldschrank, und einem an der Außenseite des Bankgebäudes angebrachten verschlossenen und gesicherten Einwurf für Kassetten. Dieser ist durch einen Verbindungsschacht mit automatischer Förderanlage und automatischer Quittungsausgabe mit dem Geldschrank verbunden. Die Kunden der Bank können von der Straße aus ihre Einzahlungen jederzeit einwerfen, also auch nach Kassenschluß, bei Nacht und an Sonntagen. Zu diesem Zwecke erhalten sie solide numerierte und verschließbare Kassetten mit einem Schlüssel zum Tresoreinwurf. Die Kassetten werden durch zwei verantwortliche Beamte der Bank dem Tresor entnommen, der Inhalt gemeinschaftlich gezählt, und alsdann dem Konto des Kunden gutgeschrieben.

Autogen-Schweißkurs. (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 14. bis 16. Mai 1929 für ihre Kunden und weitere Interessenten neuerdings einen Schweißkurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Bei dieser Gelegenheit wird ein neues, bis jetzt wenig bekanntes Verfahren gezeigt, durch welches es möglich ist, die Schweißungen in kürzerer Zeit, mit geringerem Materialverbrauch als bisher auszuführen. Gleichzeitig wird die elektrische Lichtbogen-Schweißung vorgeführt. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

Literatur.

Schweizerischer Bau- und Ingenieur-Kalender 1929. Fünfzigster Jahrgang. Redaktion: Dr. W. Hauser, Architekt, Zürich und Max Aebi, Ingenieur, Zollikon-Zürich. In hellgrau Leinen gebunden. Preis einzeln Fr. 10.—, beide Kalender zusammen Franken 17.— Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich.

I. Schweizerischer Baukalender. Er zeigt sich äußerlich in dem seit drei Jahren üblichen, frischen Gewande. Inhaltlich voneinander abweichend sind einmal die bei jeder Auflage zu revidierenden Preisangaben jeder Arbeitskategorie. Dann aber haben diesmal zwei wichtige